

Abschlussprüfung 2002

an den Realschulen in Bayern

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

Nachterminaufgabe

Das Einzelunternehmen **Gertraud Wild Fahrradbau**, abgekürzt **GWF**, besitzt im nordschwäbischen Balzheim ein Zweigwerk, in dem bisher Kinderräder hergestellt wurden. Im Rahmen einer Produktionsumstellung sollen dort nun Roller in Leichtbauweise aus Aluminium, so genannte Scooter, gefertigt werden.

Als Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter im Unternehmen **GWF** sind **Sie** mit verschiedenen Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens betraut. Hierbei müssen **Sie** folgende Vorgaben beachten:

- Bei Buchungssätzen sind stets Kontennummern, Kontennamen (abgekürzt möglich) und Beträge anzugeben.
- Bei Berechnungen sind jeweils alle notwendigen Lösungsschritte und Nebenrechnungen anzugeben.
- Soweit nicht anders vermerkt, gilt ein Umsatzsteuersatz von 16%.
- Alle Ergebnisse sind in der Regel auf zwei Dezimalstellen genau anzugeben.

Das Unternehmen **GWF** hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, das betriebliche Rechnungswesen bereits ab dem Geschäftsjahr 2001 auf Euro umzustellen.

Im Rahmen **Ihrer Tätigkeit** erhalten **Sie** die nachfolgenden Aufträge zur Bearbeitung.

Aufgabe 1

Die Unternehmerin Gertraud Wild besuchte eine Sportartikelfachmesse. Auf einer Sonderchau wurden dem Fachpublikum Scooter und Kickboards als Verkaufsschlager präsentiert.

1.1 Im Rahmen eines Vortrages wurde eine Grafik zur Absatzentwicklung von Scootern vorgestellt, die aufgrund von eingehenden Marktanalysen erstellt wurde (siehe **Beiblatt**, S. 1).

1.1.1 Beschreiben Sie die erwartete Absatzentwicklung von Ende 2000 bis Ende 2001.

1.1.2 Wie hat sich im Vergleich zum erwarteten Absatz der tatsächliche Absatz entwickelt?

1.2 Die zu erwartenden Absatzzahlen veranlassen das Unternehmen **GWF**, die Fertigung im Zweigwerk umzustellen. Dafür benötigt das Unternehmen eine Druck- und Formpresse. Aufgrund des kurzen Produktzyklus von Scootern entschließt sich das Unternehmen **GWF**, die Presse zu leasen, und schließt deshalb einen entsprechenden Leasingvertrag ab.

1.2.1 Nennen Sie zwei Vorteile, die für das Leasen der Presse sprechen.

1.2.2 Die Rechnung des Leasingunternehmens für eine vereinbarte Sonderzahlung über 9.000,00 EUR netto geht ein.
Bilden Sie den Buchungssatz.

1.3 Zur Finanzierung weiterer Umstellungsmaßnahmen werden Sie beauftragt, über die Hausbank 120 Maschinenbau-Aktien aus dem Depot des Unternehmens **GWF** zu verkaufen.

1.3.1 Berechnen Sie die Bankgutschrift, wenn die Aktien zum Kurs von 245,00 EUR je Aktie verkauft werden konnten (Spesen 1 % vom Kurswert).

1.3.2 Bilden Sie den Buchungssatz für den Verkauf, wenn die Aktien mit 31.020,00 EUR zu Buche stehen.

1.3.3 Während der 15-monatigen Besitzdauer wurden insgesamt 270,00 EUR an Dividenden ausgeschüttet; die Depotgebühren betragen für diesen Zeitraum 90,00 EUR.
Berechnen Sie die effektive Verzinsung der Aktien.

Aufgabe 2

Im Rahmen der Produktionsumstellung wurden Sie beauftragt, im Zweigwerk ein Ingenieurbüro neu einzurichten. In diesem Zusammenhang liegt Ihnen die Rechnung Nr. 245/01 der Firma „Büroausstattung E. Schindler e. Kfr.“ vor (siehe **Beiblatt**, Seite 1).

- 2.1 Bilden Sie den Buchungssatz für den vorliegenden Beleg (Rechnung Nr. 245/01).
- 2.2 Aufgrund der zahlreichen Arbeiten im Zusammenhang mit der Produktionsumstellung haben Sie übersehen, die Rechnung Nr. 245/01 termingerecht zu begleichen. Von der Firma „Büroausstattung E. Schindler e. Kfr.“ liegt Ihnen nun ein Schreiben mit folgendem Inhalt (Auszug) vor:
„... haben Sie unsere Rechnung Nr. 245/01 bis heute, den 28. Mai 2001, noch nicht beglichen. Aufgrund der Ihnen bekannten Zahlungsbedingungen belasten wir Sie daher mit 11 % Verzugszinsen und der vereinbarten Bearbeitungsgebühr. Bitte begleichen Sie die Gesamtschuld über 5.759,41 EUR umgehend.“
 - 2.2.1 Berechnen Sie den Betrag der Verzugszinsen und der Bearbeitungsgebühr.
 - 2.2.2 Bilden Sie den Buchungssatz für die Belastung mit den Verzugszinsen und der Bearbeitungsgebühr.
 - 2.2.3 Die Gesamtschuld wird umgehend durch Banküberweisung beglichen. Erstellen Sie den Buchungssatz.

Aufgabe 3

Der anhaltende Kursanstieg des US-Dollar gegenüber dem Euro bereitet dem Unternehmen *GWF* zunehmend Probleme, da ein Großteil der Fremdbauteile aus dem Fernen Osten importiert und auf Dollarbasis abgerechnet wird. Der höhere Dollarkurs spiegelt sich auch in der Kostenkontrollrechnung wider. Dazu liegt Ihnen zum Scooter-Modell „De Luxe“ ein Auszug aus einem Rechenblatt zur Tabellenkalkulation vor (siehe **Beiblatt**, Seite 2).

- 3.1 Zunächst werten Sie das Rechenblatt zur Kostenkontrollrechnung aus. Auf welchen Kostenstellenbereich wirkt sich der Kursanstieg des Dollar besonders aus?
- 3.2 Unternehmen haben verschiedene Möglichkeiten, um die negativen Folgen eines Anstiegs des Dollarkurses auszugleichen. Geben Sie eine dieser Möglichkeiten an.
- 3.3 Nennen Sie einen Fachbegriff für die Kosten der Vorkalkulation in der Kosten- und Leistungsrechnung.
- 3.4 Welche Formel wurde im Rechenblatt jeweils eingegeben
 - 3.4.1 zur Berechnung des Kundenskonto in EUR (Zelle C23) und
 - 3.4.2 zur Berechnung des Zielverkaufspreises (Zelle C24)?
- 3.5 Geben Sie die Art der Abweichung (Unter- bzw. Überdeckung) und ihre Höhe bei den Selbstkosten an.
- 3.6 Die Konkurrenzsituation lässt eine Erhöhung des Verkaufspreises derzeit nicht zu. Wie wirkt sich der höhere Dollarkurs auf den Erfolg des Unternehmens aus (ohne Berechnung)?

Aufgabe 4

In der Buchhaltung des Unternehmens *GWF* bearbeiten Sie folgende Geschäftsfälle. Bilden Sie hierzu die Buchungssätze:

- 4.1 Ihnen liegt der Kontoauszug vom 16. Mai 2001 vor (siehe **Beiblatt**, Seite 2):
 - 4.1.1 Buchung mit Wertstellung zum 10. Mai 2001,
 - 4.1.2 Buchung mit Wertstellung zum 11. Mai 2001,
 - 4.1.3 Buchung mit Wertstellung zum 15. Mai 2001.

- 4.2 Kauf von Alu-Blechen zur Scooter-Produktion für netto 11.500,00 EUR gegen Rechnung; die Frachtkosten von netto 400,00 EUR und die Leihverpackung mit netto 300,00 EUR werden in Rechnung gestellt.
- 4.3 Vereinbarungsgemäß schreibt die Bank zum 31. Mai 2001 die Zinsen in Höhe von 300,00 EUR für eine halbjährliche Festgeldanlage im Nachhinein gut. Davon entfallen auf das laufende Geschäftsjahr 250,00 EUR.
- 4.4 Die Rechnung der Werbeagentur Seemann & Partner über netto 3.500,00 EUR für den Druck von Scooter-Prospekten geht ein.
- 4.5 Für die Rücksendung der Leihverpackung (vgl. 4.2) schreibt uns der Lieferer 80 % gut.

Aufgabe 5

Das Unternehmen *GWF* hat sich aufgrund der guten Absatzlage in seinem Zweigwerk in Balzheim auf die Herstellung von zwei Scooter-Modellen spezialisiert. Ihre Fertigung ist auf einer gemeinsamen Fertigungsstraße abwechselnd möglich, wobei nur das jeweilige Werkzeug, z. B. die Stanzeinsätze, zu wechseln ist. Für den **Monat Juli** haben Sie im Rahmen der Teilkostenrechnung folgende Übersicht erstellt:

Übersicht Juli 2001	Modell „De Luxe“	Modell „Easy Rider“
Nettoverkaufspreis	115,00 EUR	115,00 EUR
Variable Kosten	54,00 EUR	38,00 EUR
Fixkosten	200.000,00 EUR	
Kapazität	11 000 Stück	
bereits vorliegende Aufträge	2 000 Stück	4 000 Stück
Planung weiterer Aufträge (freie Kapazität)	2 000 Stück	3 000 Stück

- 5.1 Bei Modell „Easy Rider“ liegen für den Monat Juli bereits Aufträge über 4 000 Stück vor. Zusätzlich wäre die Marktkette „Billigkauf“ bereit, noch im Juli 5 000 Scooter des Modells „Easy Rider“ abzunehmen, wenn ihr auf den Verkaufspreis 25 % Rabatt eingeräumt werden. Sie stellen fest, dass bei der Annahme des Auftrages eine Änderung der Planung notwendig würde.
Wie müsste die ursprüngliche Planung im Rahmen der vorhandenen Kapazität geändert werden?
- 5.2 Begründen Sie rechnerisch, dass sich die Annahme des Auftrages der Marktkette lohnt, wenn für das Modell „De Luxe“ keine weiteren Aufträge vorliegen.
- 5.3 Der Auftrag wird zu den Bedingungen der Marktkette „Billigkauf“ ausgeführt.
- 5.3.1 Bilden Sie den Buchungssatz für die Ausgangsrechnung.
- 5.3.2 Berechnen Sie das Betriebsergebnis im Juli, wenn folgende Werte bereits ermittelt worden sind:
- | | |
|---|----------------|
| Deckungsbeitrag Modell „De Luxe“/2 000 Stück | 122.000,00 EUR |
| Deckungsbeitrag Modell „Easy Rider“/4 000 Stück | 148.000,00 EUR |
- 5.4 Für das Zweigwerk wurde eine neue Druck- und Formpresse geleast. Im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung überlegen Sie, ob die monatlichen Leasingraten den variablen oder den fixen Kosten zuzurechnen sind.
Welchen Kosten müssen die monatlichen Leasingraten zugerechnet werden (mit Begründung)?

Aufgabe 6

Zur Ergänzung des Sortiments möchte das Unternehmen *GWF* auch Rucksäcke als Handelsware für den bequemen Transport der Scooter anbieten. Sie haben verschiedene Angebote eingeholt.

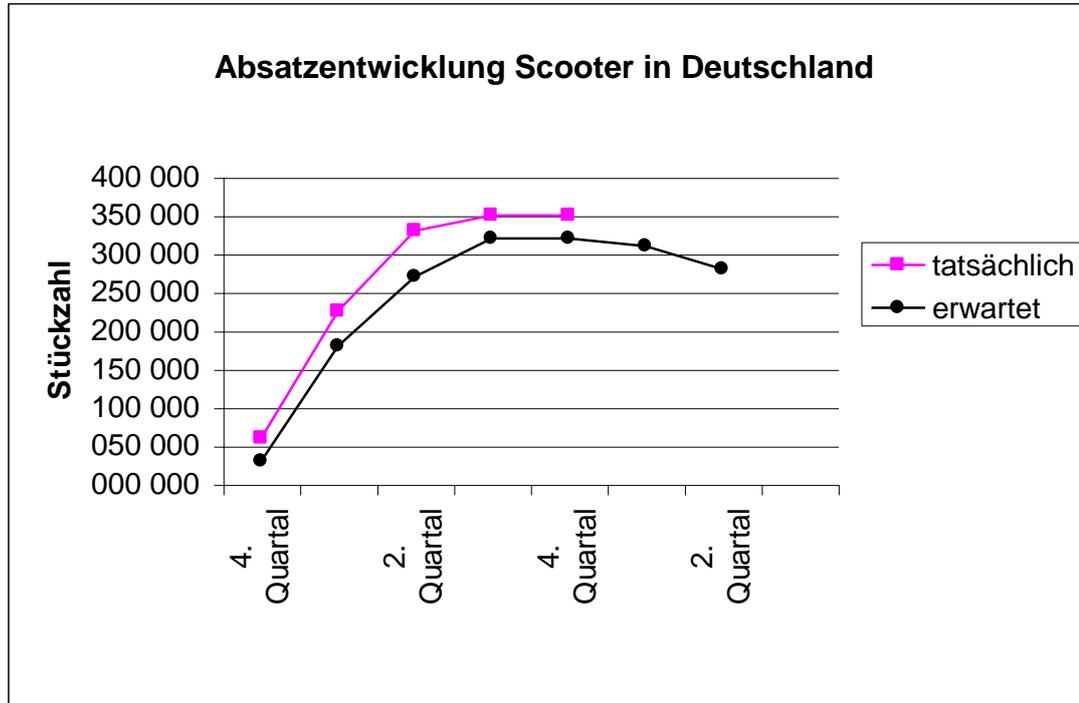
- 6.1 Das Unternehmen *GWF* möchte 5 000 Rucksäcke beziehen. Aufgrund des Angebots der Firma „Sportartikel-Eder KG“ ergibt sich ein Einstandspreis von 22,10 EUR je Rucksack. Die Konkurrenz bietet einen vergleichbaren Rucksack zum Nettoverkaufspreis in Höhe von 32,00 EUR an.
Begründen Sie rechnerisch, dass das Unternehmen *GWF* nicht konkurrenzfähig ist, wenn es mit einem Kalkulationsfaktor von 1,5000 rechnet (Preisunterschied in EUR).
- 6.2 Welchem Kalkulationsaufschlagsatz entspricht der Kalkulationsfaktor von 1,5000?
- 6.3 Die Firma „Sportartikel-Eder KG“ hatte folgendes Angebot abgegeben:
- Listenpreis netto je Stück 25,00 EUR
 - 10 % Rabatt bei Mindestabnahme von 1 000 Stück
 - 2 % Skonto bei Zahlung innerhalb von 8 Tagen
 - Bezugskosten: 1 % vom Warenwert, jedoch höchstens 250,00 EUR
- Sie verhandeln erneut, um einen niedrigeren Einstandspreis zu erzielen. Es gelingt Ihnen, bei unveränderten sonstigen Bedingungen einen Liefererrabatt von jetzt 15 % eingeräumt zu bekommen.
- 6.3.1 Nennen Sie zwei Argumente, die den Lieferer dazu bewogen haben könnten, einen höheren Rabatt zu gewähren.
- 6.3.2 Bilden Sie den Buchungssatz für den Zielkauf der 5 000 Rucksäcke, wenn der höhere Rabatt sofort gewährt wird.
- 6.4 Eine weitere Senkung des Einstandspreises ist derzeit nicht mehr möglich.
Nennen Sie zwei Maßnahmen, die das Unternehmen *GWF* ergreifen könnte, um die Wettbewerbsfähigkeit dennoch zu verbessern.

Aufgabe 7

Zum 31. Dezember 2001 müssen Sie unter anderem die Buchungssätze für folgende vorbereitende Abschlussbuchungen erstellen:

- 7.1 Im Laufe des Geschäftsjahres wurden geringwertige Wirtschaftsgüter im Gesamtwert von 4.800,00 EUR netto angeschafft. Diese werden zu 100 % abgeschrieben.
- 7.2 Der Dezemberbeitrag für die Industrie- und Handelskammer mit 180,00 EUR ist bis 31.12. noch nicht abgebucht.
- 7.3 Das Konto 6032 NB weist einen Saldo von 400,00 EUR aus.
- 7.4 Am 1. Juni 2001 wurde der Versicherungsbeitrag für den Lieferwagen mit 1.296,00 EUR für ein Jahr im Voraus durch Banklastschrift eingezogen.
- 7.5 Das Konto 2100 UFE weist zum 31. Dezember folgende Einträge auf:
Soll 2100 Unfertige Erzeugnisse Haben

Soll	2100 Unfertige Erzeugnisse	Haben
8000	25.000,00	8010 18.000,00
		5200 7.000,00
	25.000,00	25.000,00

Zu Aufgabe 1:Zu Aufgabe 2:

Büroausstattung E. Schindler e. Kfr.			
Büroeinrichtungen ≙ Bürosysteme		Salzstr. 17 ≙ 87435 Kempten/Allgäu	
E. Schindler e. Kfr., Salzstr. 17, 87435 Kempten/Allgäu Gertraud Wild Fahrradbau Industriestr. 10 86444 Balzheim		Tel. 0831 9330 - Fax 0831 9310 Registergericht Kempten HRA 1262 Bankverbindung: Allgäuer Spargbank Konto 580 445 BLZ 780 200 31	
RECHNUNG Nr. 245/01		Kempten/Allgäu, den 28. März 2001	
Aufgrund Ihrer Bestellung vom 20. März 2001 lieferten wir Ihnen frei Haus:			
Art.-Nr.	Artikel	Einzelpreis (EUR)	Gesamtpreis (EUR)
1160	1 PC-Kompaktsystem	2.875,00	2.875,00
0000	1 Installation zu 1160	225,00	225,00
0550	1 Schreibtischkombination	340,00	340,00
4577	1 Tischkopierer TK 10	875,00	875,00
9080	30 Kartons Kopier- und Druckerpa- pier zu je 2 500 Blatt	19,95	598,50
Gesamtbetrag netto			4.913,50
+ 16 % Umsatzsteuer			786,16
Rechnungsbetrag			5.699,66
Die Rechnung ist fällig am 28.04.2001.		Wir danken für Ihren Auftrag.	

BEIBLATT**Seite 2****Zu Aufgabe 3:**

	A	B	C	D	E
1			Vorkalkulation		Nachkalkulation
2	Fert.-Material (EUR)		75,00		85,00
3	Fertigungslöhne (EUR)		33,00		33,00
4	Zuschlagsätze				
5	Materialbereich (%)		10,39		10,90
6	Fertigungsbereich (%)		119,00		119,00
7	Verw.-/Vtr.-Bereich (%)		14,10		14,10
8					
19		%	EUR	%	EUR
20	Selbstkosten		176,92		190,02
21	Gewinn	30	53,08	21,04	39,98
22	Barverkaufspreis		230,00		230,00
23	Kundenskonto	3	7,11		
24	Zielverkaufspreis		237,11		

Zu Aufgabe 4.1:

Bankhaus Schwaben		Nummer 25		Konto 344 235		Seite 1/1	
Kontoauszug				Gertraud Wild Fahrradbau			
16. Mai 2001/10:30 Uhr							

Bu.-Tag	Wert	Bu.-Nr.	Vorgang	Betrag (EUR)			

10.05.	10.05.	956	Krankenkasse Nördlingen für Sozialversicherungsbeiträge Arbeitnehmer Monat April 2001	6.813,65 -			
11.05.	11.05.	978	Finanzamt Nördlingen für Lkw DON-K 123/1 Kfz-Steuer 01.05.2001 - 30.04.2002	1.200,00 -			
15.05.	15.05.	999	Rechnung Nr. 14/2001 vom 9. Mai 2001 für Scooter abzüglich 3 % Skonto	7.201,28 +			

Kontokorrentkredit verfügbar	EUR	20.000,00	alter Kontostand	EUR	8.224,83	+	
	EUR	27.412,46	neuer Kontostand	EUR	7.412,46	+	
